



MÄDCHEN- UND FRAUENRECHTE IM FOKUS

Wissensstand von 13 bis 15-jährigen Schülerinnen und Schülern

Pilotstudie von SOS Mitmensch, November 2018

INHALT

1. EINLEITUNG	3
2. DATEN UND METHODE	4
3. ERGEBNISSE.....	6
4. SCHLUSSFOLGERUNGEN.....	20
5. FORDERUNGEN	22
ANHANG 1 - Fragebogen	23
ANHANG 2 – Infobroschüre für teilnehmende Schülerinnen und Schüler	27

1. EINLEITUNG

Mädchen- und Frauenrechte sind in den letzten Jahren wieder vermehrt in den Mittelpunkt öffentlicher Debatten gerückt. Es wird über die Selbstbestimmtheit und Gleichberechtigung von Frauen diskutiert, über Freiheit und Zwang in der Familie, über die Stellung am Arbeitsmarkt und die evidente Benachteiligung bei der Entlohnung bis hin zur Problematik von Gewalt in Beziehungen, auf der Straße und im Internet gegen Frauen.

SOS Mitmensch hat sich daher im Rahmen eines Umfrage-Projektes der Frage gewidmet, was junge Menschen über Mädchen- und Frauenrechte wissen und welche Regelungen und Einrichtungen sie kennen, die Mädchen und Frauen in ihren Rechten unterstützen und schützen. Dieses Wissen und Bewusstsein ist von enormer Bedeutung. Die Wirksamkeit von Mädchen- und Frauenrechten und von Institutionen, die die Umsetzung dieser Rechte unterstützen und begleiten, ist ganz wesentlich davon abhängig, dass möglichst viele Menschen – vor allem jene, die unmittelbar in ihren Rechten bedroht sind – darüber Bescheid wissen.

Ein zentraler Ansatzpunkt zur Förderung von Gleichberechtigung und Selbstbestimmtheit und zur Bekämpfung von Diskriminierung und Gewalt gegen Mädchen und Frauen muss in der Vermittlung von Wissen und Bewusstsein an junge Menschen liegen. Erst dieses Wissen und Bewusstsein ermöglicht zu selbstbestimmtem Handeln und zur Abwehr von Benachteiligung.

Ziele der vorliegenden Pilotstudie sind:

- Wir wollen herausfinden, welchen Stellenwert Mädchen- und Frauenrechte für junge Menschen haben.
- Wir wollen herausfinden, wie bewusst sich junge Menschen hinsichtlich ihrer Rechte auf körperliche (inkl. sexuelle) und psychische Unversehrtheit sowie auf Nichtdiskriminierung sind. Es soll nachvollzogen werden, inwieweit junge Menschen um ihre Rechte Bescheid wissen.
- Weiters soll herausgefunden werden, was junge Menschen über die Handlungsmöglichkeiten und Unterstützungsangebote wissen, die sie haben, wenn ihre diesbezüglichen Rechte verletzt werden.
- Und wir wollen eruieren, welche Vorstellungen und Wünsche junge Menschen in Bezug auf die Stärkung von Mädchen- und Frauenrechten haben.

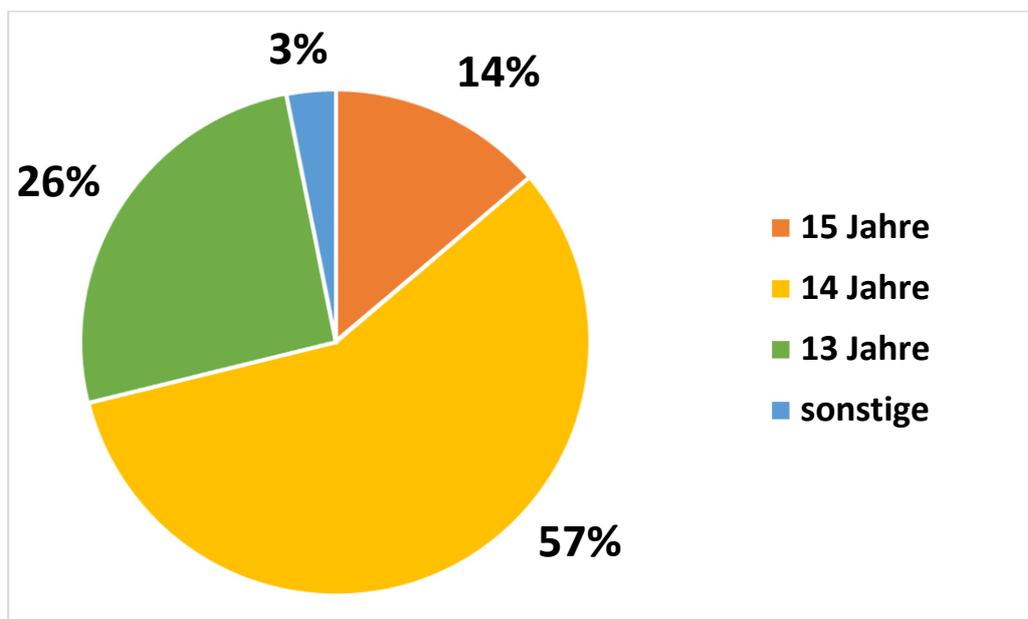
Dazu wurde eine quantitative Studie mittels Fragebogen-Befragung von 291 Schülerinnen und Schülern, die aktuell in Wien die achte Schulstufe besuchen, durchgeführt. Der Großteil dieser SchülerInnen ist zwischen 13 und 15 Jahre alt. Die Befragung soll eine Grundlage zur weiteren Erforschung und einer ersten Einschätzung des Bedarfes an zusätzlicher (inner- und außerschulischer) Wissens- und Bewusstseinsvermittlung schaffen.

Die Studie ist eine Pilotstudie. Sie soll Hinweise für Politik, Behörden und schulische Einrichtungen liefern und zu einer umfassenden Auseinandersetzung mit der Frage der Vermittlung von Wissen und Bewusstsein über Mädchen- und Frauenrechte anregen.

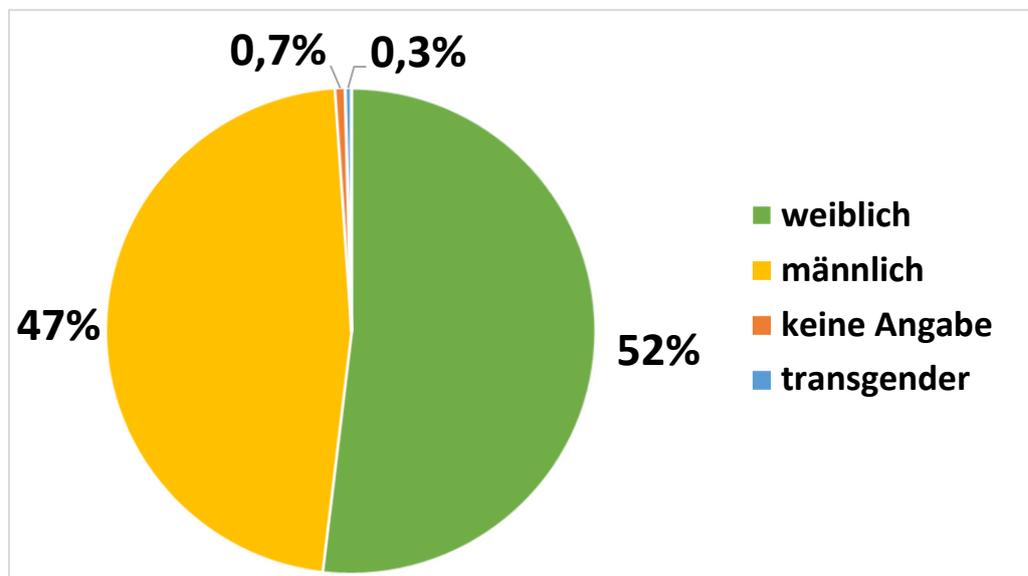
Im Anschluss an die Befragung über Mädchen- und Frauenrechte, wurden von SOS Mitmensch Informationsbroschüren an die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler verteilt. Diese Informationsbroschüren klären über die Geschichte und den Status Quo von Mädchen- und Frauenrechten auf und beinhalten zudem wichtige Kontaktadressen von Beratungsstellen und Hilfseinrichtungen (siehe Anhang 2).

2. DATEN UND METHODE

Die hier präsentierte Pilotstudie basiert auf einer Erhebung mittels Fragebogen, der von insgesamt 291 Wiener Schülerinnen und Schülern ausgefüllt wurde, die sich aktuell in der 8. Schulstufe befinden. Die Ergebnisse der Befragung sind nicht repräsentativ für alle Schülerinnen und Schüler in Österreich, geben aber Hinweise auf den unterschiedlichen Wissens- und Bewusstseinsstand junger Menschen betreffend Mädchen- und Frauenrechte.

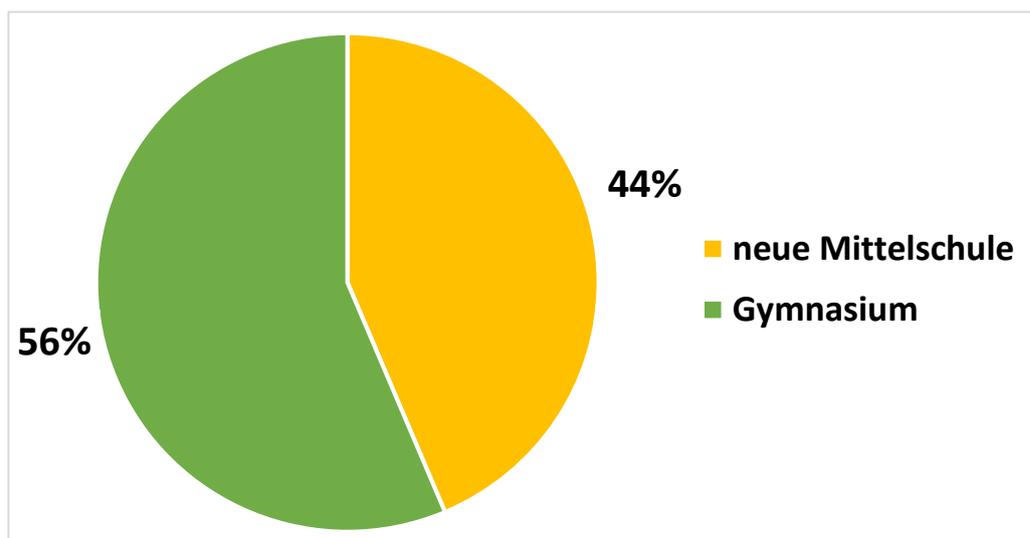


Grafik 1: Der Großteil der befragten SchülerInnen war zwischen 13 und 15 Jahre alt



Grafik 2: Ausgeglichenes Geschlechterverhältnis unter den Befragten

Acht Wiener Schulen aus acht verschiedenen Bezirken nahmen an der Befragung teil, darunter drei Neue Mittelschulen und fünf Gymnasien. 44 Prozent der Befragten besuchen eine Neue Mittelschule, 56 Prozent der Befragten besuchen ein Gymnasium. 52 Prozent der Befragten gab an, weiblich zu sein, 47 Prozent gaben an, männlich zu sein.



Grafik 3: Etwas über die Hälfte der Befragten besuchen ein Gymnasium, knapp weniger als die Hälfte eine Neue Mittelschule

Der Fragebogen – beigefügt als Anhang 1 – wurde im Austausch mit zahlreichen ExpertInnen erstellt, darunter PädagogInnen, JuristInnen mit Spezialisierung auf Anti-Diskriminierungs-Recht, Menschen, die an leitender Stelle in Frauenhäusern tätig sind, sowie Menschen aus der quantitativen Forschung. Folgende Themenbereiche werden im Fragebogen angesprochen:

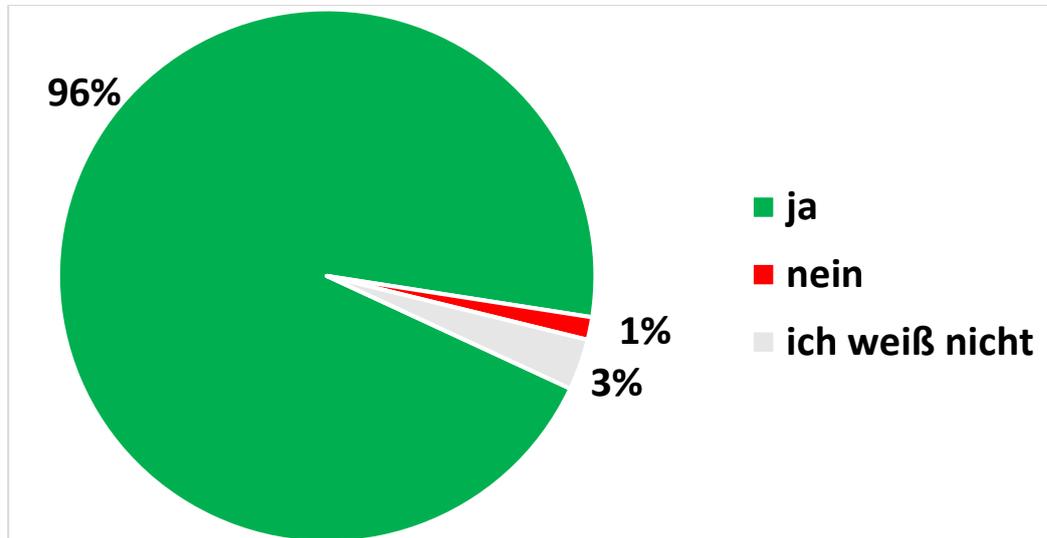
- Stellenwert von Mädchen- und Frauenrechten
- Behandlung von Mädchen- und Frauenrechten im Unterricht
- Informationsstand zu unterschiedlichen Bereichen von Mädchen- und Frauenrechten
- Wissen um Diskriminierung, Belästigung, Gewalt und damit einhergehende erlaubte und verbotene Handlungen
- Wissen um Organisationen und Einrichtungen, die Mädchen und Frauen unterstützen

Die Stichprobe ist nicht repräsentativ, gibt aber wichtige Hinweise auf den Wissens- und Bewusstseinsstand von Schülerinnen und Schülern. Eine umfassende Folgestudie wird empfohlen. Die Pilotstudie wurde aus Ressourcengründen an Schulen in Wien durchgeführt. Die Kooperationsbereitschaft des Stadtschulrats und einzelner Schulstandorte war ein wesentlicher Faktor.

3. ERGEBNISSE

1. „Findest Du, dass Mädchenrechte und Frauenrechte wichtig sind?“

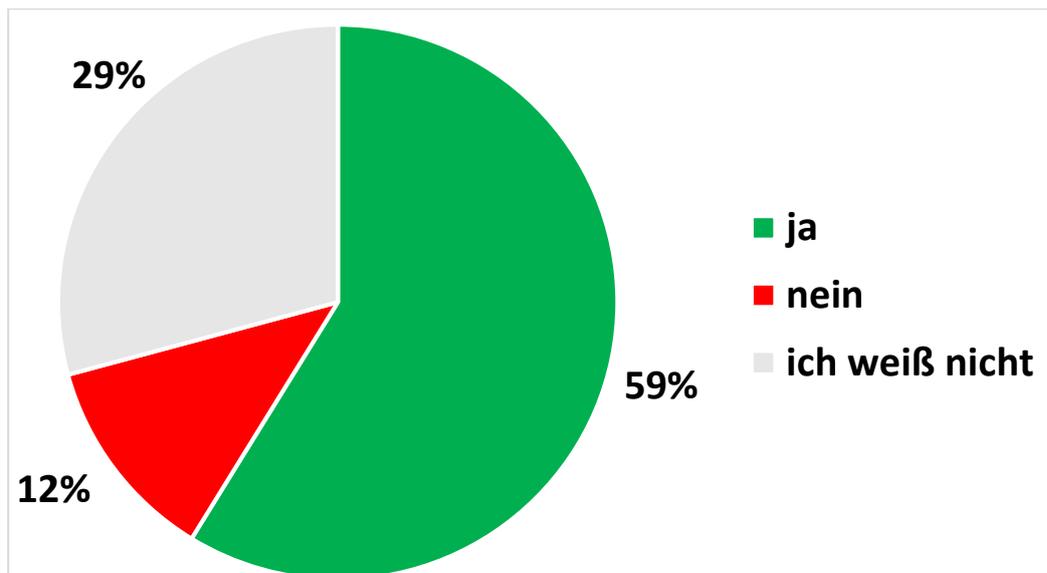
Die überwältigende Mehrheit der befragten Schülerinnen und Schüler gab an, dass sie Mädchen- und Frauenrechte als wichtig erachten. 96 Prozent beantworteten die Frage mit Ja, nur ein Prozent sagte Nein, drei Prozent deklarierten sich nicht eindeutig. 100 Prozent der weiblichen Umfrageteilnehmerinnen gab an, Frauenrechte als wichtig zu beurteilen.



Grafik 4: Mädchen- und Frauenrechte haben für die Schülerinnen und Schüler eine hohe Bedeutung

2. „Habt ihr im Unterricht schon einmal über Mädchenrechte und Frauenrechte gesprochen?“

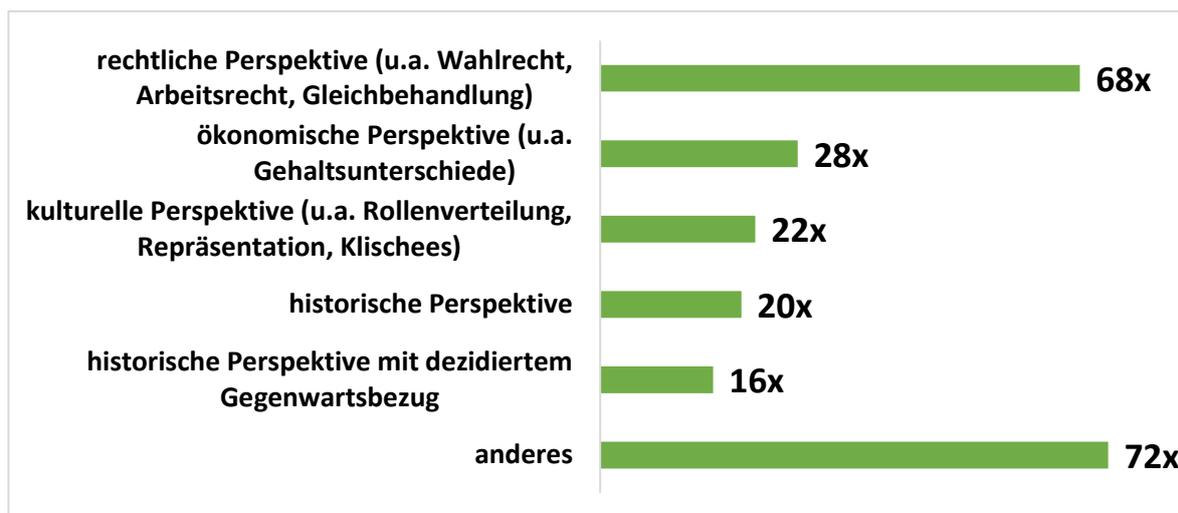
Mehr als die Hälfte der befragten Schülerinnen und Schüler (59 Prozent) gab an, im Unterricht schon einmal über Mädchen- und Frauenrechte gesprochen zu haben. 12 Prozent sagten, dass sie im Unterricht noch nie über Mädchen- und Frauenrechte gesprochen hatten. 29 Prozent antworteten mit „ich weiß nicht“.



Grafik 5: Eine Mehrheit der Schülerinnen und Schüler kann sich daran erinnern, im Unterricht schon einmal über Mädchen- und Frauenrechte gesprochen zu haben

3. „Falls ihr im Unterricht schon mal über Mädchenrechte und Frauenrechte gesprochen habt, wann war das und woran kannst Du Dich erinnern?“

60 Prozent der Befragten, die im Unterricht schon einmal über Mädchen- und Frauenrechte gesprochen hatten, erläuterten ihre Erinnerung daran mittels einer frei verfassten Textantwort. Die freien Textantworten der Schülerinnen und Schüler wurden in der Auswertung verschiedenen Kategorien bzw. Themenbereichen zugeordnet. Am häufigsten genannt wurden politische und rechtliche Gleichbehandlungsthemen, etwa die Erkämpfung des Wahlrechts, Fragen des Arbeitsrechts und sonstige Fragen der rechtlichen Gleichbehandlung. Genannt wurden auch ökonomische Gleichbehandlungsthemen, wie etwa Gehaltsunterschiede. Darüber hinaus genannt wurden auch Fragen der Rollenverteilung von Frauen und Männern und Geschlechter-Klischees.



Grafik 6: Am häufigsten wurde über Themen der rechtlichen Gleichstellung gesprochen, etwa das Wahlrecht für Frauen oder das Gleichbehandlungsrecht

Beispiele für Textantworten:

„Es ist schon länger her aber am Weltfrauentag haben wir mal darüber gesprochen, dass in manchen Ländern Frauen manche Rechte die für uns ‚normal‘ sind, nicht haben.“

„Dass Frauen früher oft ungerecht behandelt worden sind, dass sie nicht arbeiten gehen durften sondern zu Hause bleiben mussten und für Haushalt und Kinder sorgen mussten. Heute ist es noch immer nicht überall ganz gerecht.“

„Das war in der 2. Klasse im Sportunterricht, es war eine Frau von einer Organisation da, die uns gezeigt hat wie man sich wehrt. Über Rechte haben wir auch gesprochen.“

„Das war 2017 im Geschichteunterricht und die Lehrerin hat uns erzählt wie Frauen vernachlässigt, diskriminiert werden und ihre Einschränkungen.“

„Dass früher die Frauen nicht gleich wie die Männer angesehen wurden. Früher war klar, dass sich jede Frau um den Haushalt kümmert. Heute hat sich das alles schon ziemlich gebessert, jedoch passiert es manchmal z.B. dass Frauen im selben Job weniger Geld als die Männer bekommen.“

„Es wurde uns erzählt, dass Frauen früher schon keine Rechte hatten und dass wir früher auch nicht in der Bundeshymne von Österreich waren, sondern nur die Burschen.“

„In Geografie. Wir haben geredet ob Frauenrechte wichtig sind und Jungs haben gedacht, dass die Männerrechte viel wichtiger sind.“

„Es war in Geschichte als ein paar Schülerinnen das Thema Frauenbild hatten. Wir haben über die Unterschiede von früher zu heute besprochen.“

„Da wir den Schwerpunkt Gender in der Schule haben, reden wir sehr oft über sehr viele Dinge zu dem Thema.“

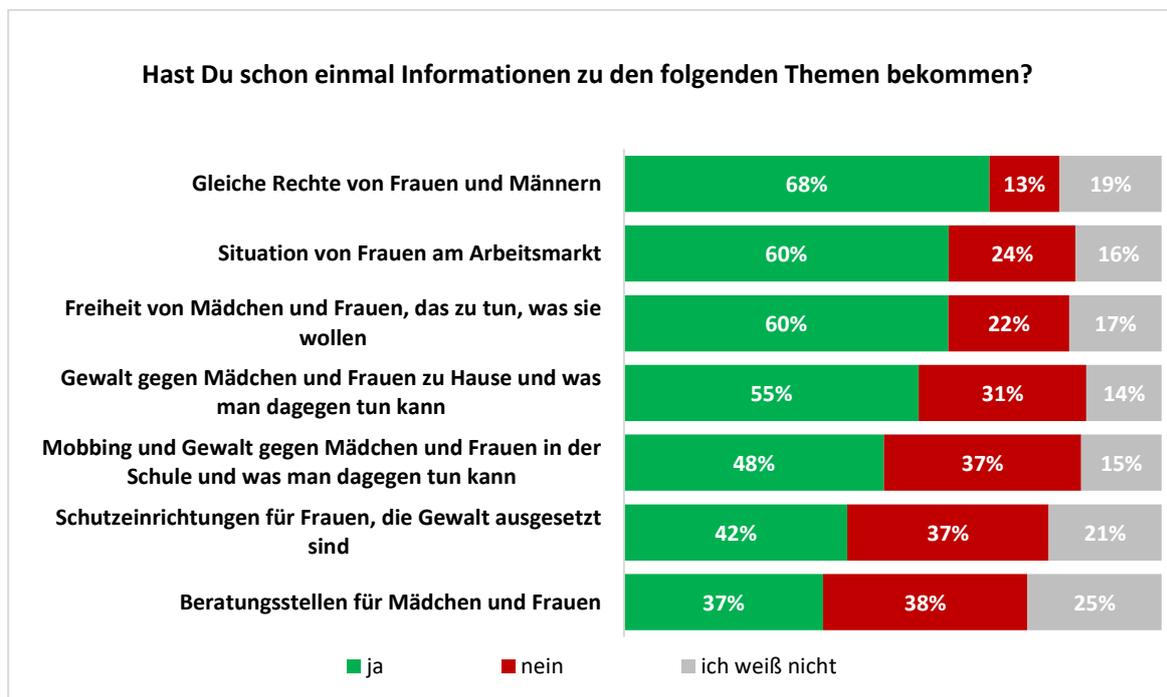
„In der Klasse haben wir es möglicherweise mal erwähnt. Und alle Meinungen in der Klasse waren halt für die Rechte der Frauen und Mädchen.“

„Frauen und Mädchen sollten gleich behandelt werden wie Männer und Burschen. Das weibliche Geschlecht sollte arbeiten dürfen, nicht nur im Haushalt zuständig sein. Die Frauen sollten für sich zuständig sein und nicht auf deren Männer oder Religion hören.“

4a. „Hast du schon einmal Informationen zu folgenden Themen rund um Mädchen- und Frauenrechte bekommen?“

Wir haben die Schülerinnen und Schüler auch anhand einer Themenliste gefragt, zu welchen Themen rund um Mädchen- und Frauenrechte sie bislang Informationen erhalten haben:

- 68 Prozent gaben an, schon einmal Informationen zu gleichen Rechten von Frauen und Männern erhalten zu haben.
- 60 Prozent hatten Informationen zur Situation von Frauen am Arbeitsmarkt und zur Freiheit von Mädchen und Frauen, das zu tun, was sie wollen, erhalten.
- 55 Prozent hatten Informationen über Gewalt gegen Mädchen und Frauen zu Hause, und was man dagegen tun kann, erhalten.
- 48 Prozent waren mit dem Thema Mobbing und Gewalt gegen Mädchen und Frauen in der Schule konfrontiert worden.
- 42 Prozent hatten von Schutzeinrichtungen für Frauen, die Gewalt ausgesetzt sind, gehört.
- 37 Prozent hatten Informationen über Beratungsstellen für Mädchen und Frauen erhalten.

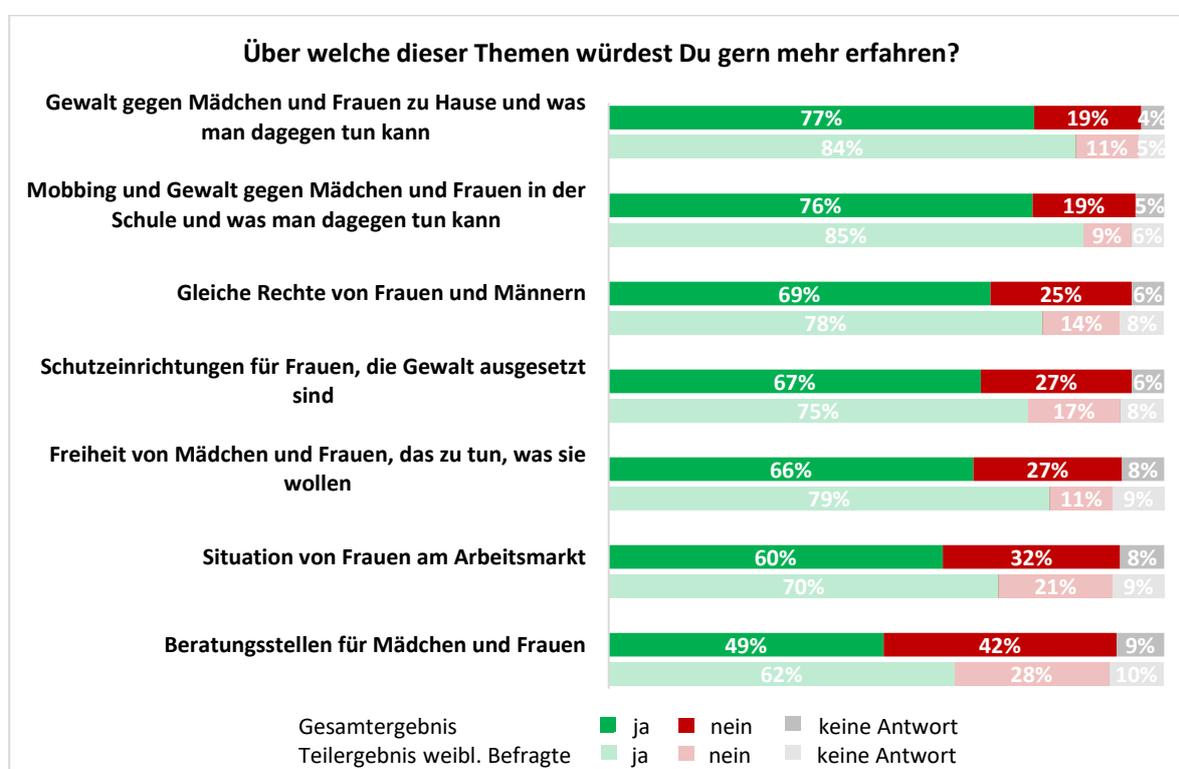


Grafik 7: Gleiche Rechte, die Situation am Arbeitsmarkt und Gewalt als am häufigsten behandelte Themen

4b. „Über welche dieser Themen würdest Du gern mehr erfahren?“

Wir haben die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus anhand der Themenliste gefragt, zu welchen Themen rund um Mädchen- und Frauenrechte sie mehr Informationen erhalten möchten.

- Mehr als drei Viertel der befragten Schülerinnen und Schüler wollen mehr über Gewalt und Mobbing gegen Mädchen und Frauen zu Hause und in der Schule erfahren, und sie wollen wissen, was man dagegen tun kann.
- Mehr als zwei Drittel wollen mehr über gleiche Rechte von Frauen und Männern wissen.
- Zwei Drittel wollen mehr Informationen über Schutzeinrichtungen für Frauen, die Gewalt ausgesetzt sind, erfahren.
- Ebenfalls zwei Drittel wollen mehr über die Freiheit von Mädchen und Frauen, das zu tun, was sie wollen, wissen.
- 60 Prozent hätten gerne zusätzliche Informationen über die Situation von Frauen am Arbeitsmarkt.
- Die Hälfte der Befragten will mehr Informationen über Beratungsstellen für Mädchen und Frauen.



Grafik 8: Der Großteil der Schüler und ein noch größerer Teil der Schülerinnen wollen über viele Themen rund um Mädchen- und Frauenrechte mehr erfahren

In der Auswertung der Frage zum Informationsbedürfnis zeigte sich ein relevanter Unterschied zwischen weiblichen und männlichen Befragten. Wie das obige Diagramm zeigt, gaben weibliche Umfrageteilnehmerinnen häufiger ein Bedürfnis nach mehr Informationen zu den jeweiligen Themen an.

5. „Welche Handlungen sind in Österreich per Gesetz verboten?“

Wir wollten von den Schülerinnen und Schülern wissen, wie gut sie einschätzen können, welche Handlungen gegenüber Mitmenschen in Österreich als diskriminierend, belästigend oder in anderer Weise schädigend verboten sind und welche Handlungen erlaubt sind. Wir haben die Schülerinnen und Schüler dazu mit elf Situationen konfrontiert, die sie beurteilen sollten.

Hier das nach Anteil der richtigen Beantwortungen sortierte Ergebnis dazu:

Situation „Frau darf sich keine Arbeit suchen“

„Ein Ehemann befiehlt seiner Frau, dass sie zu Hause bleiben muss. Sie darf sich keine Arbeit suchen. Er droht ihr mit Gewalt, falls sie sich doch eine Arbeit sucht.“

→ 92 Prozent der befragten Schülerinnen und Schüler wussten, dass ein Ehemann das nicht darf.

Situation „Erfragter Kuss“

„Eine Frau tanzt bei einem Fest. Ein unbekannter Mann fragt, ob er mit ihr tanzen darf. Sie sagt ja. Später fragt er sie, ob er sie küssen darf.“

→ 88 Prozent der befragten Schülerinnen und Schüler wussten, dass ein Mann das darf.

Situation „Griff einer Fremden zwischen die Beine“

„Ein Junge geht von der Schule nach Hause. Eine fremde Frau greift ihm beim Vorbeigehen zwischen die Beine.“

→ 85 Prozent der befragten Schülerinnen und Schüler wussten, dass die Frau das nicht darf.

Situation „Griff eines Unbekannten an den Po“

„Eine Frau tanzt bei einem Fest. Ein unbekannter Mann fasst ihr plötzlich an den Po.“

→ 84 Prozent der befragten Schülerinnen und Schüler wussten, dass ein Mann das nicht darf.

Situation „Erzwungener Sex/Vergewaltigung in der Ehe“

„Eine Frau wird von ihrem Ehemann dazu gezwungen, mit ihm Sex zu haben.“

→ 82 Prozent der befragten Schülerinnen und Schüler wussten, dass der Ehemann das nicht darf.

Situation „Stalking“

„Ein Mädchen bekommt von einem Bekannten ständig Liebesnachrichten per SMS zugeschickt. Sie sagt ihm, dass sie das nicht will. Doch er hört nicht auf. Das Mädchen bemerkt auch, dass der Bekannte ihr manchmal auf der Straße folgt.“

→ 73 Prozent der befragten Schülerinnen und Schüler wussten, dass Stalking verboten ist.

Situation „Griff eines Bekannten zwischen die Beine“

„Eine Frau tanzt auf einer Hochzeit mit einem Bekannten Walzer. Plötzlich greift ihr der Bekannte zwischen die Beine.“

→ 72 Prozent wussten, dass das nicht erlaubt ist.

Situation „Zwangsehe“

„Die Eltern von A. wollen unbedingt, dass sie heiratet. Die Eltern haben für ihre Tochter bereits einen Ehepartner gefunden. Sie drohen ihrer Tochter mit dem Verstoß aus der Familie, falls sie den Mann nicht heiratet.“

→ 71 Prozent der befragten Schülerinnen und Schüler wussten, dass Eltern das nicht dürfen.

Situation „Machtmissbrauch in der Arbeit“

„Der Firmenchef bittet eine Angestellte mit ihm auszugehen. Er sagt, dass es gut für ihre Karriere wäre, wenn sie zusagt. Sie lehnt ab. Kurz darauf wird sie gekündigt, obwohl sie gute Arbeit geleistet hat.“

→ 71 Prozent der befragten Schülerinnen und Schüler wussten, dass der Firmenchef das nicht darf.

Situation „Schwangerschaftsabbruch“

„Eine junge Frau ist seit 8 Wochen schwanger. Sie geht zu einem Arzt, um die Schwangerschaft abbrechen zu lassen, weil sie kein Kind bekommen möchte.“

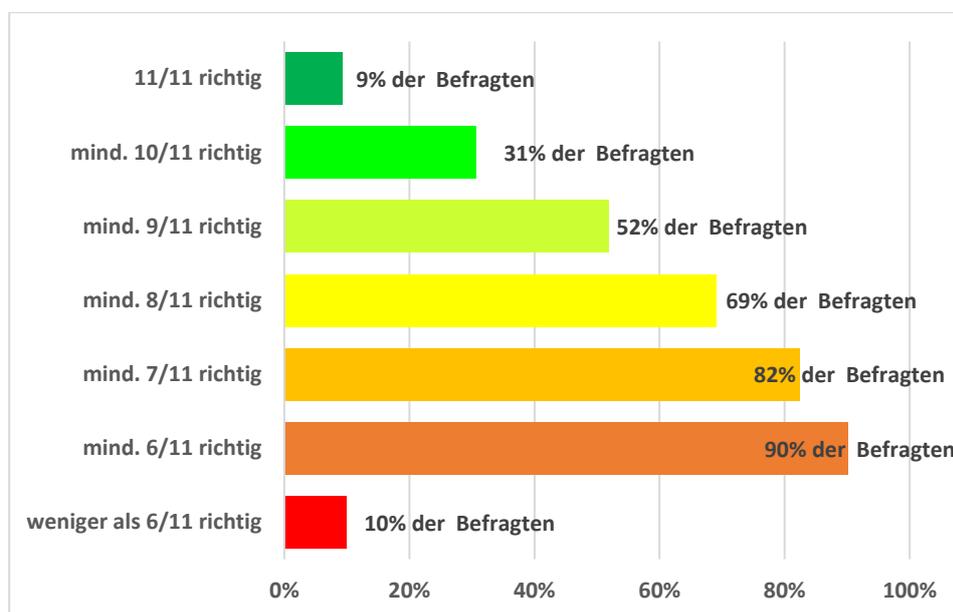
→ 63 Prozent der befragten Schülerinnen und Schüler wussten, dass die Frau das darf.

Situation „Ungleiche Bezahlung“

„Ein Firmenchef bezahlt Männern für die gleiche Arbeit mehr als Frauen.“

→ Nur 39 Prozent der befragten Schülerinnen und Schüler wussten, dass der Firmenchef das nicht darf.

Wie im anschließenden Diagramm ersichtlich, haben nur 9% der befragten SchülerInnen alle Situationen richtig beurteilt. Etwa die Hälfte der Befragten hat mindestens 9 der 11 Situationen richtig beurteilt. Eine kleine Gruppe von 10% der Befragten hat weniger als 6 der 11 Situationsfragen richtig beantwortet.



Grafik 9: Anteil der Befragten mit Anteilen richtig beurteilter Situationen

6. „Fallen Dir Filme oder Fernsehserien ein, in denen Mädchen oder Frauen die Hauptrolle spielen? Falls ja, welche?“

91% der SchülerInnen beantworteten diese Frage bzw. nannten zumindest einen Film oder eine Fernsehserie. Über folgende Word-Cloud¹ wird visualisiert welche Filme und Serien den SchülerInnen zu dieser Frage am öftesten eingefallen sind:



Grafik 10: Die am häufigsten genannten Filme und Serien waren Wonder Woman (30 Nennungen), Tote Mädchen Lügen Nicht (26 Nennungen), Die Tribute von Panem (17 Nennungen), 2 Broke Girls, Pretty Little Liars (jeweils 11 Nennungen), Riverdale, Violetta (jeweils 10 Nennungen), Tomb Raider (9 Nennungen), Cinderella, iCarly und Stranger Things (jeweils 8 Nennungen).

Die fünf meistgenannten Filme bzw. Serien werden im Folgenden kurz beschrieben. Die Kurzbeschreibungen dienen zur Kontextualisierung der Antworten, bilden aber die umfangreichen – u.a. feministischen – Diskurse um die jeweiligen Produktionen in keiner Weise vollständig ab.

Wonder Woman: In dieser Interpretation des Comic-Klassikers verlässt Diana Prince aka Wonder Woman ihre ausschließlich von Amazonen besiedelte Insel und reist an der Seite von Kampfpilot Steve Trevor durch Besatzungszonen und bekämpft Deutsche. Der Film spielt zur Zeit des Ersten Weltkrieges. Für Wonder Woman ist klar, dass hinter diesem Krieg nur der gefallene Gott Ares stehen kann und der muss besiegt werden, damit der Weltfrieden wieder hergestellt werden kann. Dem Remake wurde mehrfach vorgeworfen, Wonder Woman als naiven Charakter darzustellen, sie zu verniedlichen und ihr nur in der Schlacht Empowerment zuzugestehen. Trotz der berechtigten Kritik, schafft es der Film in einem Genre, in dem sonst hauptsächlich männliche Helden vorkommen, neue Perspektiven aufzuzeigen.²

Tote Mädchen lügen nicht: Laut Nele Kümpel von ze.tt, einem Online Magazin der Zeit-Verlagsgruppe, war es den MacherInnen von Tote Mädchen lügen nicht ein Anliegen, das Thema Suizid bewusst zum Gesprächsthema zu machen. In der Serie nimmt die 17-jährige Hannah Baker 13 Audiokassetten auf, auf denen sie die Gründe für ihren Suizid erklärt, bevor sie sich das Leben nimmt. Den vermeintlichen Verantwortlichen lässt sie diese nach ihrem Tod zukommen. Zwar thematisiert die Serie relevante Themen wie Slut- und Victimshaming sowie Mobbing an Schulen, missachtet dabei aber so gut wie alle internationalen Leitlinien für den medialen Umgang mit Suizid. Das spiegelt sich

¹ generiert via <https://wordart.com>

² <https://missy-magazine.de/blog/2017/06/29/schurkenbekampfung-in-high-heels/>

vor allem in der problematischen Darstellung von Hannahs Suizid wider, der nahezu ästhetisch dargestellt wird. Der Serie gelingt es vor allem in der 1. Staffel nicht, den Suizid als Tragödie darzustellen.³

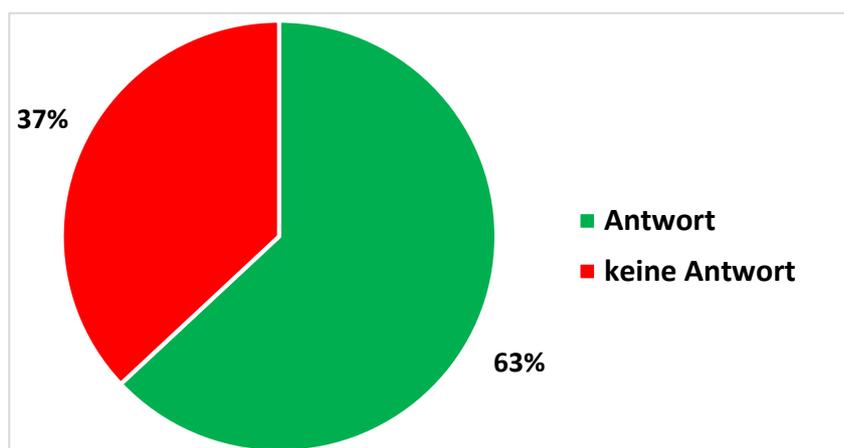
Tribute von Panem: Das dystopische Panem ist eine Nation, in der sich immenser Reichtum in den Händen einiger weniger konzentriert und die Armen durch perfide Spiele im Reality-TV und einer übermächtigen Staatsmacht davon abgehalten werden, sich zu erheben. Die Heldin des Films ist Katniss Everdeen, die im ersten Teil gemeinsam mit 23 anderen Jugendlichen in eine Freiland-Arena geschickt wird, wo sie gegeneinander kämpfen müssen – live und bis zum Tod. In einem späteren Teil wird sie das unterdrückte Volk von Panem hinter sich vereinen und zur Galionsfigur eines blutigen Aufstands werden.⁴ Im Gegensatz zu Wonder Woman oder Hannah Baker ist Katniss Everdeen keine naive oder romantisierte Heldin. Sie ist ein komplexer, weiblicher Charakter mit Courage, eigenen Ideen und Durchsetzungsfähigkeit.

2 Broke Girls: Die zwei Hauptcharaktere dieser Serie sind zwei Kellnerinnen, die in einem New Yorker Fast-Food Restaurant arbeiten. Billige Witze über ausländische Akzente und Menstruation, sowie Rassismus und Sexismus sind charakteristisch für die Serie, die sich vor allem in den USA immer wieder berechtigter Kritik ausgesetzt sah.

Pretty Little Liars: Die Serie ist eine der wenigen, die den sogenannten „Bechdel Test“, ohne Probleme bestehen würde. Dieser Test stellt eine simple Frage: Wenn zwei weibliche Charaktere in einer Szene miteinander sprechen, geht es dabei um etwas anderes als ihr Liebesleben? Die Schwierigkeiten des Erwachsenwerdens werden mithilfe von Metaphern adressiert und die vier Freundinnen versuchen gemeinsam den mysteriösen Mord an ihrer Freundin aufzuklären. Auch wenn sie dabei immer wieder von dem mysteriösen „A“ terrorisiert werden, verlieren sie doch nie ihre Handlungsfähigkeit.⁵

7. „Fallen Dir Organisationen oder Einrichtungen ein, die Kindern und Jugendlichen helfen, wenn sie verzweifelt sind und dringend Rat brauchen? Falls ja, welche?“

Auf die Frage nach Organisationen oder Einrichtungen, die Kindern und Jugendlichen helfen, wenn sie verzweifelt sind und dringend Rat brauchen, gaben 63 Prozent der befragten Schülerinnen und Schüler eine Textantwort, in der Sie mindestens eine Organisation nannten, die Rat bietet.



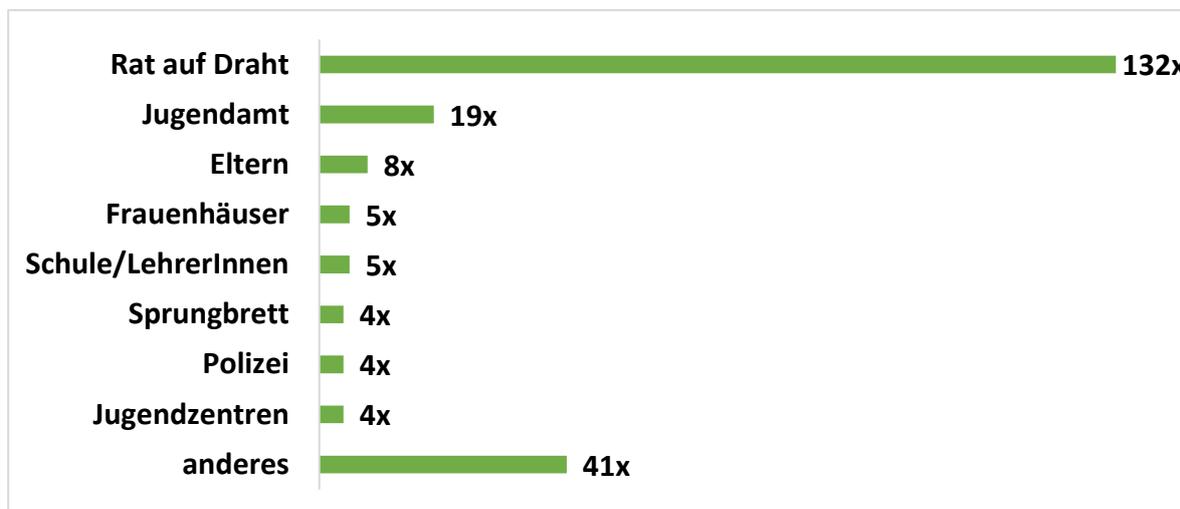
Grafik 11: Zwei Drittel der Befragten nannten hier zumindest eine Organisation, die in diesen Situationen beraten kann

³ <https://ze.tt/tote-maedchen-luegen-nicht-wieso-die-veroeffentlichung-der-zweiten-staffel-gefaehrlich-ist/>

⁴ <https://www.sueddeutsche.de/kultur/bestseller-hunger-games-heldin-nicht-nur-fuer-einen-tag-1.1334133>

⁵ https://www.huffingtonpost.com/morgan-glennon/the-feminism-of-pretty-li_b_1351026.html?guccounter=1

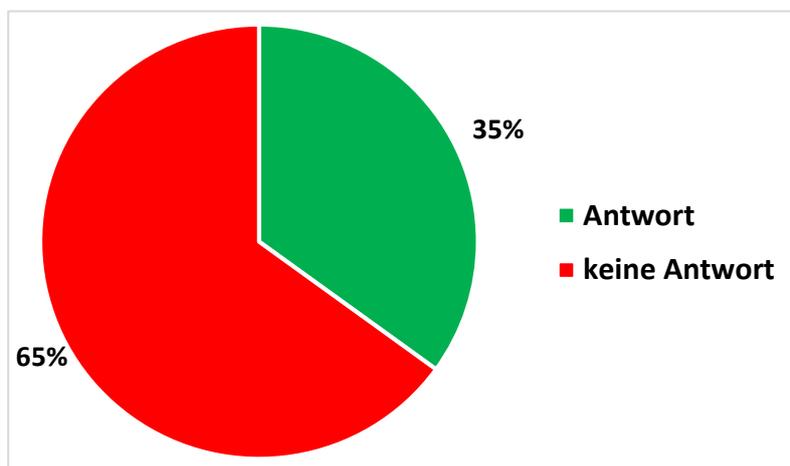
Bei den Antworten wurde 132-mal „Rat auf Draht“ genannt, 19-mal das Jugendamt, je 5-mal Frauenhäuser und Schulen/LehrerInnen, je 4-mal Jugendzentren, die Polizei sowie die Organisation „Sprungbrett“ und 41-mal andere Einrichtungen oder Personen.



Grafik 12: Genannte Organisationen, die Rat anbieten

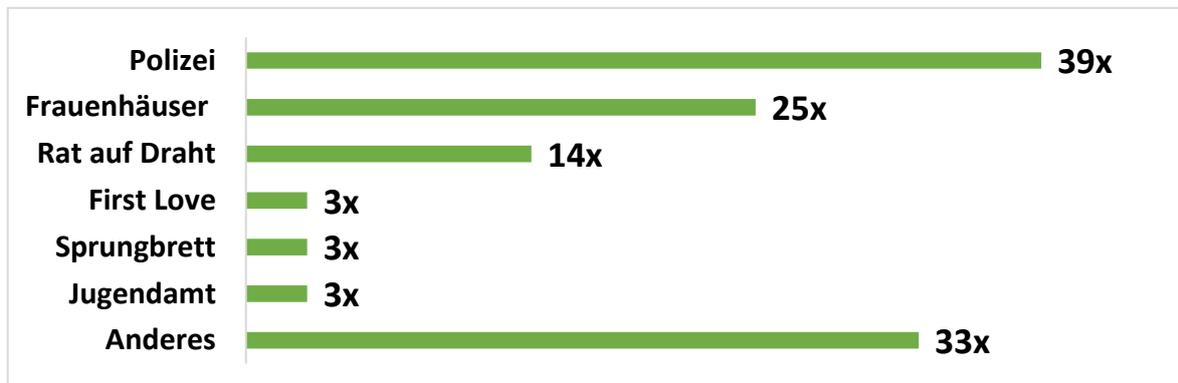
8. „Fallen Dir Organisationen oder Einrichtungen ein, die Mädchen und Frauen helfen, wenn sie zu Hause oder auf der Straße von sexueller Belästigung oder Gewalt betroffen sind? Falls ja, welche?“

Auf die Frage nach Organisationen oder Einrichtungen, die Mädchen und Frauen helfen, wenn sie zu Hause oder auf der Straße von sexueller Belästigung oder Gewalt betroffen sind, gaben 35 Prozent der befragten Schülerinnen und Schüler eine Textantwort, in der sie mindestens eine Organisation nannten, die Hilfe anbietet.



Grafik 13: Zwei Drittel der Befragten nannten keine einzige Organisation, die bei sexueller Belästigung oder Gewalt helfen kann

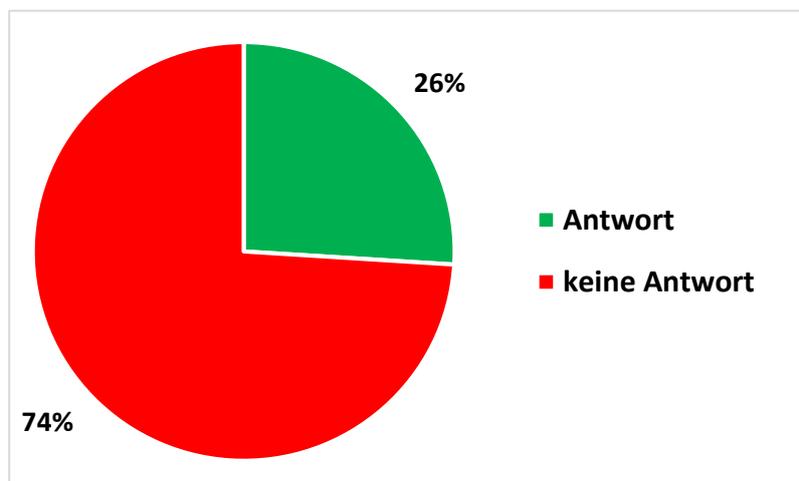
39-mal wurde die Polizei genannt, 25-mal Frauenhäuser, 14-mal „Rat auf Draht“ und je 3-mal „First Love“, die Organisation „Sprungbrett“ sowie das Jugendamt und 33-mal andere Einrichtungen und Organisationen.



Grafik 14: Genannte Organisationen, die Hilfe anbieten

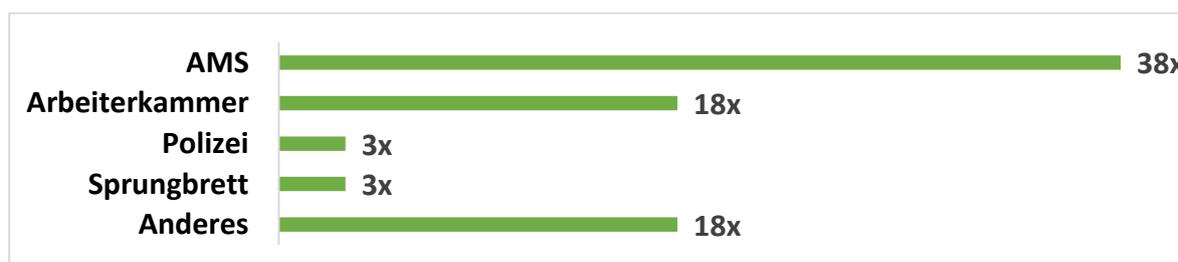
9. „Fallen Dir Organisationen oder Einrichtungen ein, an die sich Frauen wenden können, wenn sie bei der Jobsuche oder am Arbeitsplatz benachteiligt werden? Falls ja, welche?“

Auf die Frage nach Organisationen oder Einrichtungen, an die sich Frauen wenden können, wenn sie bei der Jobsuche oder am Arbeitsplatz benachteiligt werden, gaben 26% der befragten Schülerinnen und Schüler eine Textantwort, in der sie zumindest eine Organisation nannten, die gegen Diskriminierung hilft.



Grafik 15: Drei Viertel der Befragten nannten keine einzige Organisation, die bei Diskriminierung am Arbeitsmarkt helfen kann

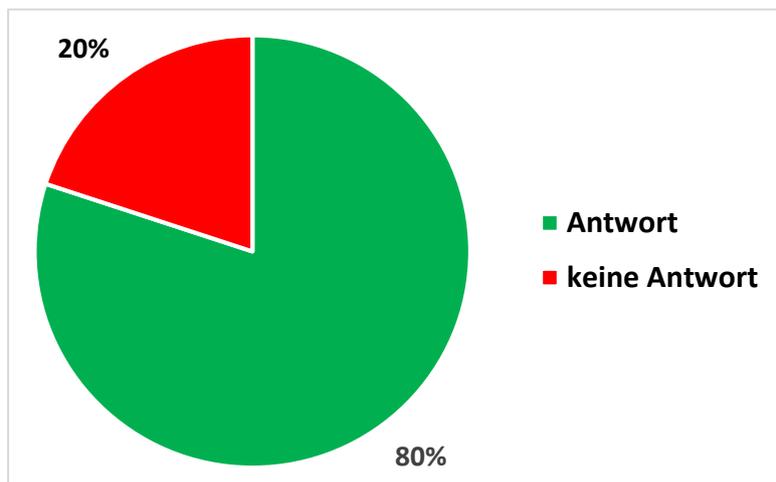
38-mal wurde das AMS genannt, 18-mal die Arbeiterkammer, je 3-mal die Organisation „Sprungbrett“ sowie die Polizei und 18-mal andere Einrichtungen oder Personen.



Grafik 16: Genannte Organisationen, die gegen Diskriminierung helfen

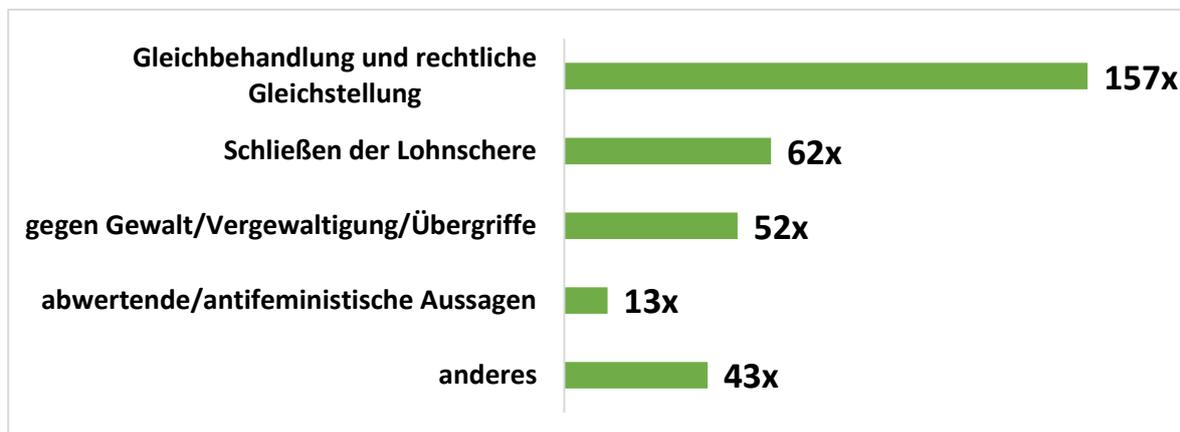
10. Zur Frage: „Wenn Du Dir was zum Thema Mädchenrechte und Frauenrechte wünschen dürftest, was wäre Dein Wunsch?“

Abschließend wurden die Schülerinnen und Schüler gebeten, sich Gedanken dazu zu machen, was sie sich zum Thema Mädchen- und Frauenrechte wünschen würden. Sie sollten diese Wünsche im Rahmen einer freien Textantwort niederschreiben. Dieser Aufforderung kamen 80% der Befragten nach.



Grafik 17: Der Großteil hat hier zumindest einen Wunsch zum Thema Mädchen- und Frauenrechte formuliert

Die freien Textantworten der Schülerinnen und Schüler wurden in der Auswertung verschiedenen Kategorien bzw. Themenbereichen zugeordnet. 157 Antworten wurden dabei der Kategorie „Gleichbehandlung und rechtliche Gleichstellung“, 62 Antworten der Kategorie „Schließen der Lohnschere“, 52 Antworten der Kategorie „Gegen Gewalt/Vergewaltigung/Übergriffe“ und 13 Antworten der Kategorie „Abwertende/antifeministische Aussagen“ zugeordnet.



Grafik 18: Kategorisierte Wünsche der Schülerinnen und Schüler

Beispiele für Textantworten:

„Dass dieses Klischeedenken über Frauen abgeschafft wird und dass sie die gleichen Möglichkeiten in Sachen Job bekommen wie Männer.“

„Dass jeder Mensch gleichberechtigt wäre.“

„Gleichberechtigung von Frauen und Mädchen gegenüber Männern in allen Lebensbereichen.“

„Dass Gleichberechtigung selbstverständlich ist. Nur weil Frauen was anderes zwischen den Beinen haben, heißt es nicht, dass sie weniger wert sind.“

„Männer sollen nicht mehr Vorrang bei Arbeitsstellen oder in der Politik haben!!!!“

„Mein Wunsch wäre, dass Frauen und Männer im selben Job das gleiche Gehalt kriegen sollten. Denn man kann nicht behaupten, dass Männer im selben Job mehr Arbeit leisten als Frauen.“

„Mein Wunsch wäre, dass Frauen genauso viel verdienen wie Männer (gleiche Berufe). Der Wunsch ist deshalb so, weil ich in dieser Situation an meine Mutter sowie an meine Schwester denke und auch wenn das jetzt zu früh ist, denke ich natürlich auch an meine zukünftige Tochter. Das wäre mir persönlich einfach wichtig.“

„Wenn die Frau z.B. Mechanikerin werden will, dass sie es dann auch werden darf/kann, weil die meisten sagen ja es ist ein Männerberuf. Dass nicht immer die Frauen den Haushalt machen müssen.“

„Ich wünsche mir, dass Männer Frauen nicht als schwach oder als Gegenstände betrachten. Ich wünsche mir einfach nur Gleichberechtigung.“

„Dass Mädchen nicht immer als schwach und nett abgestempelt werden und deswegen nicht so oft raus dürfen wie Jungs oder vieles nicht machen dürfen. Und dass sie respektiert werden.“

„Dass Mädchen und Frauen faire Rechte haben auf der ganzen Welt und dass sie ein tolles Leben führen würden und Spaß haben.“

„Dass man nicht mehr sagt das Frauen oder Mädchen immer schwach gesehen werden. Dass Frauen Widerstand gegenüber ihren Ehemännern leisten und nicht unterdrückt werden!“

„Dass man Frauen, egal was sie anhaben (auch freizügig) nicht anders als Männer behandelt. Z.B. wenn eine Frau angefasst wird und man danach sagt, es war ihre Schuld, weil sie so freizügig angezogen war. Gleich viele Chancen bei der Arbeit.“

„Ich glaube, dass man noch viel offener darüber reden sollte. Viele sind sich nicht im Klaren was sie dürfen und was nicht. Ebenso sollten mehr Beratungsstellen bekannt sein. Man könnte vielleicht in jeder Schule ein Plakat mit wichtigen Nummern oder E-Mail-Adressen aufhängen. Viele kennen kaum solche Nummern und wissen dann nicht an wen sie sich wenden sollen.“

„Dass es auch Männerrechte geben würde, da es auch Frauen gibt die ihre Männer schlagen.“

„Dass Frauen und Männer gleich behandelt werden. Dass mehr Leute nicht mehr an Klischees wie Frauen können nicht Autofahren, oder nur Männer können Wissenschaftler werden glauben. Das sich mehr Menschen für Frauenrechte einsetzen.“

„Ich wünsche mir, dass es nicht mehr vorkommt, dass Frauen oder Mädchen vergewaltigt werden.“

„Das gleiche Gehalt. Frauen nicht als Sexsymbol sondern als, weiß nicht, einem dem Mann ebenbürtigen Lebewesen. Keine Unterdrückung von Ehemann oder Vater.“

„Dass wir mehr darüber in der Schule erfahren, z.B. am Frauentag. Dass Frauen und Männer gleich bezahlt werden, dass Männer in einer Ehe ihre Frauen nicht schlagen.“

„Dass Männer und Frauen auf der ganzen Welt gleich behandelt werden und die gleichen Chancen bekommen (Dass Mädchen besonders in anderen Ländern zu nichts gezwungen werden was mit Liebe/Heirat/Gewalt zu tun hat.)“

„1. Dass Frauen für die gleiche Arbeit dasselbe verdienen wie Männer. 2. dass Frauen in manchen Ländern gezwungen werden zu heiraten, das sollte verboten werden. 3. dass Menschen bestraft werden sollen, wenn jemand sexuelle Belästigung ausführen sollte.“

„Gleichberechtigung im Beruf: - Gleiche Chancen, - gleiche Bezahlung.“

„Dass Frauen mehr Rechte haben.“

„Dass nicht die Männer alles machen dürfen was die Frauen nicht dürfen.“

„Dass die Frauen gleich wie Männer behandelt werden und dass keine Männer auf groß tun, als ob sie Frauen schlagen können.“

„Dass Frauen dieselben Rechte wie Männer haben, und nicht benachteiligt (z. B. Gehalt) werden oder Gewalt ausgesetzt werden.“

„Dass sie genauso wie die Männer behandelt werden. Zum Beispiel bei den Söhnen oder bei der Jobsuche. Mein Wunsch wäre auch, dass man mit den Witzen ‚Frauen gehören in die Küche‘ aufhört. Aber auch, dass sie in manchen Sparten nicht benachteiligt werden sollen.“

„Meiner Meinung nach sollten Menschen im generellen unabhängig ihres Geschlechts oder des Aussehens, des Glaubens, der Nationalität gleich behandelt werden.“

„Ich würde mir wünschen, dass Frauen für die gleiche Leistung wie Männer gleich bezahlt werden.“

„Ich bin ein Mensch der sehr dafür ist und anderen Mädchen hilft und einspringt. Ich wünsche, dass alle Frauen und Mädchen GENAU GLEICH behandelt werden!!!“

„Mein Wunsch wäre, dass alle die gleichen Rechte haben. Männer und Frauen sollen dieselbe Ausbildung machen dürfen und keiner sollte vergewaltigt oder sonst etwas werden. Es sollte so sein, dass wenn jeder Mann und jede Frau raus auf die Straße geht sich alle sicher fühlen, keiner sollte Angst haben. Frauen sollten dasselbe Geld wie Männer verdienen daher Frauen genau solche Gefühle wie Männer haben und wir auch das Recht auf ein schönes Leben und eine Familie haben und auch der Familie etwas bieten können. Alle haben es verdient!“

„Dass alle gleichberechtigt werden und niemand bedroht oder angefasst wird.“

„Dass wir Frauen für die gleiche Arbeit gleiches Geld bekommen.“

„Dass alle Menschen gleichberechtigt sind. Nicht nur Frauen und Männer sondern auch die Hautfarbe. Weil alle Menschen gleich sind.“

„Die Frauen sollen gleich bezahlt werden, wie die Männer. Keine Gewalt bei Frauen anwenden. Frauen sollen sich frei fühlen und nicht beängstigt sein, falls sie mal auf der Straße allein mit einem fremden Mann sind. Frauen sollen auch als Menschen angesehen werden, wie Männer, und nicht als Gegenstände. Sie sollen gleich behandelt werden wie die Männer. Frauen sollen das anziehen können, was sie wollen, ohne Angst zu haben, belästigt zu werden.“

„Ich wünschte, es gäbe nicht solch ein Diskussionsthema, weil ich der Meinung bin, dass es offensichtlich sein sollte, dass Mädchen und Frauen genau wie Burschen und Männer behandelt werden müssen. Ich wünschte, alles wäre normal und man würde keine Unterschiede zwischen den verschiedenen Geschlechtern suchen.“

„Kein Kopftuchverbot für Frauen. Gleicher Lohn. Frauen sollten sicher auf der Straße gehen können.“

„Frauen sollten frei behandelt werden und nicht eingesperrt werden. Mein Wunsch wäre es, Männern die den Wert der Frauen nicht einsehen, zu zeigen, dass sie 9 Monate lang im Bauch einer Frau waren und jahrelang von Frauen aufgezogen worden sind!“

„1.) Keine Vergewaltigung 2.) Sie sollten gleich viel wie Männer bekommen 3.) Sie haben eine Freiheit.“

„Dass alle gleich bezahlt werden und dass Frauen auch Männerberufe arbeiten dürfen.“

„Das betrifft jetzt nicht mich, aber ich würde mir wünschen, dass Frauen überall an Bildung oder Berufe kommen. Dass Frauen einfach nicht mehr als weniger Wert geben, und selbst bestimmen können was sie, wie mit wem machen!“

„Tragen was man will (Kopftuch, Hosen), Raus gehen bzw. mit Freunden was unternehmen.“

„Mein Wunsch wäre, dass die Männer die Rolle der Frau nicht abschieben sollten, und sich denken dass sie alles entscheiden dürfen. Denn ohne uns Frauen wären sie nicht einmal da. Auch wenn die

meisten denken, dass Männer stärker sind...vom Körperbau vielleicht schon aber vom Inneren und alles halten Frauen viel mehr aus als Männer. “

„Es sollte Männerrechte geben. Es gibt auch Frauen die Männer schlagen. Falls Krieg beginnt müssen nur die Männer in den Krieg ziehen. Dadurch ist das gerechtfertigt dass Männer mehr Geld bekommen. “

„Ich finde nicht, dass ein Geschlecht bevorzugt oder benachteiligt werden darf, darum denke ich auch, dass viele das mit den Frauenrechten übertreiben und beginnen Frauen zu bevorzugen. Ich würde mir wünschen, dass Frauen und Männer genau dasselbe dürfen. “

„Ich bin nicht ein Mensch, der feministisch ist, denn ich glaube, dass viele Frauen mit dem Feminismus übertreiben und dass es meiner Meinung nach wegen solchen Leuten auch zum "Maleismus" kommen sollte. Ich will nicht in eine Gruppe hingehören, wo es Frauen gibt, die übertreiben und denken, dass sie besser sind als männliche Geschlechter. Ich bin eher für die Gleichberechtigung zweier Geschlechter. Kein Geschlecht ist besser als das andere. Keine Frau ist besser als ein Mann und kein Mann ist besser als eine Frau. Jeder sollte gleich behandelt werden. Dennoch finde ich es gut, dass man die Rechte der Frauen erweitern will, obwohl wir im 21. Jahrhundert leben, hat sich bei den Rechten der Frauen einiges nicht verändert. “

4. SCHLUSSFOLGERUNGEN

Großer Rückhalt für Mädchen- und Frauenrechte

Die Stärkung von Mädchen- und Frauenrechten findet großen Rückhalt bei den befragten Schülerinnen und Schülern: Die überwältigende Mehrheit der befragten Schülerinnen und Schüler, nämlich 96%, gab an, dass sie Mädchenrechte und Frauenrechte als wichtig erachten. Bei Mädchen sind es sogar 100%.

Große Wissbegier

Die befragten Schülerinnen und Schüler zeigen große Wissbegier in Bezug auf Mädchen- und Frauenrechte:

- Mehr als drei Viertel der befragten Schülerinnen und Schüler sagen, dass sie mehr über Gewalt und Mobbing gegen Mädchen und Frauen zu Hause und in der Schule erfahren möchten, und sie wollen wissen, was man dagegen tun kann.
- Mehr als zwei Drittel wollen mehr über gleiche Rechte von Frauen und Männern wissen.
- Zwei Drittel wollen mehr Informationen über Schutzeinrichtungen für Frauen, die Gewalt ausgesetzt sind, erhalten.
- Ebenfalls zwei Drittel wollen mehr über die Freiheit von Mädchen und Frauen, das zu tun, was sie wollen, erfahren.
- 60 Prozent hätten gerne zusätzliche Informationen über die Situation von Frauen am Arbeitsmarkt.
- Die Hälfte der Befragten will mehr Informationen über Beratungsstellen für Mädchen und Frauen.
- Bei den befragten Mädchen ist die Wissbegier deutlich stärker ausgeprägt als bei den befragten Burschen.

Lücke bei Vermittlung von Mädchen- und Frauenrechten in der Schule

Die Mehrheit der befragten Mädchen und Burschen hat schon einmal im Unterricht über Mädchen- und Frauenrechte gesprochen. Dennoch gibt es viele, nämlich über 40%, die entweder noch nie über das Thema gesprochen haben oder sich nicht mehr daran erinnern können. Hier tut sich eine Lücke auf, die ernst genommen werden sollte.

- Zwei Drittel der befragten Mädchen und Burschen gaben an, noch nie Informationen über Beratungsstellen erhalten zu haben.
- Mehr als die Hälfte ist noch nie mit dem Thema Mobbing und Gewalt gegen Mädchen und Frauen in der Schule konfrontiert worden.
- Knapp die Hälfte hat noch keine Informationen über häusliche Gewalt gegen Mädchen und Frauen erhalten.
- Und etwa ein Drittel hat noch keine Information zu gleichen Rechten von Frauen und Männern, zur Situation von Frauen am Arbeitsmarkt und zur Freiheit von Mädchen und Frauen, das zu tun, was sie wollen, erhalten.

Unterschiedlich ausgeprägtes Grundwissen

Die Befragung hat gezeigt, dass es bei vielen Mädchen und Burschen durchaus ein Grundwissen darüber gibt, welche Handlungen gegenüber Mitmenschen in Österreich als diskriminierend oder übergriffig verboten sind und welche Handlungen erlaubt sind. Bei einigen Themen ist dieses Grundwissen stärker ausgeprägt, etwa bei Gewalt und Nötigung gegen Mädchen und Frauen. Bei anderen Themen ist dieses Grundwissen schwächer ausgeprägt, wie etwa beim Arbeitsrecht. Es gibt jedoch auch erhebliche Wissenslücken. Und diese Wissenslücken machen die betroffenen Kinder und Jugendlichen verwundbar.

Wenig Wissen über Beratungs- und Hilfseinrichtungen

Eine erhebliche Lücke gibt es in Punkto Wissen, welche Einrichtungen und Organisationen Beratung und Hilfe anbieten:

- Mehr als ein Drittel hat keine Idee, wer generelle Beratung anbieten könnte, und zwei Drittel haben keine Idee, wer ihnen konkret helfen kann, wenn sie zu Hause oder auf der Straße von sexueller Belästigung oder Gewalt betroffen sind.
- Bekannteste Beratungseinrichtung ist die „Rat auf Draht“-Hotline. Das ist insofern positiv hervorzuheben, als „Rat auf Draht“ eine Informationsschnittstelle und Türöffner zu anderen Einrichtungen ist.
- Bekannteste Hilfseinrichtung bei Gewaltvorfällen ist die Polizei.
- Wenn es um Einrichtungen geht, an die sich Frauen wenden können, wenn sie bei der Jobsuche oder am Arbeitsplatz benachteiligt werden, so können drei Viertel der befragten Schülerinnen und Schüler keine Einrichtung nennen. Hier ist die Wissenslücke am Größten.

Zahlreiche Wünsche

Wir haben die Schülerinnen und Schüler gebeten, uns ihre Wünsche zum Thema Mädchen- und Frauenrechte mitzuteilen: Gleichbehandlung und Gleichstellung im Alltag und im Beruf stehen ganz oben auf der Wunschliste der SchülerInnen. Auch das Schließen der Lohnschere ist für die jungen Menschen ein wichtiges Anliegen. Oftmals genannt wird darüber hinaus die Verhinderung und Bekämpfung von Gewalt gegen Mädchen und Frauen. Weiters wird die Selbstbestimmtheit und Unabhängigkeit von Mädchen und Frauen als Wunsch genannt und das Ende von Klischeedenken über Frauen gefordert. Eine Schülerin fordert darüber hinaus, dass an jeder Schule ein Plakat mit Telefonnummern und E-Mail-Adressen von Beratungs- und Hilfseinrichtungen für Mädchen und Frauen, die in ihrem Rechten verletzt werden, hängen sollte.

5. FORDERUNGEN

Umfassende Erhebung durchführen

Wir empfehlen die Durchführung einer umfassenden österreichweiten Erhebung zum Wissens- und Bewusstseinsstand von jungen Menschen über Mädchen- und Frauenrechte.

Erhebung für Informationsoffensive an Schulen nutzen

Diese Erhebung sollte mit einer Informationsoffensive gekoppelt sein, denn Wissens- und Bewusstseinslücken machen die betroffenen Kinder und Jugendlichen verwundbar. SOS Mitmensch hat eine Broschüre ausgearbeitet, die Informationen zu den in der Erhebung abgefragten Themen und Kontaktdaten von Hilfs- und Beratungseinrichtungen enthält (siehe Anhang 2). Diese Broschüre könnte erweitert und als Ausgangspunkt für eine Informationsoffensive genutzt werden. Informationsmaterial sollte an Schulen verteilt und gut sichtbar ausgehängt werden – wie es auch eine Schülerin fordert.

Frühe und breite Aufklärung und Information

Politische Lippenbekenntnisse, dass die Gleichstellung von Frauen und das Empowerment von Mädchen wichtig seien, sind nicht genug. Es braucht Wissens-, Bewusstseins- und Stärkungsarbeit von früh an. Politik und Schulen sollten daher Maßnahmen setzen, damit ALLE Schülerinnen und Schüler möglichst früh und immer wieder Aufklärung über Mädchen- und Frauenrechte erfahren sowie mit Themen rund um Gleichberechtigung, Emanzipation und Abwehr von Unterdrückung und Gewalt in Berührung kommen.

Beratungs- und Hilfseinrichtungen einbinden

Es gibt erhebliche Informationslücken bei Schülerinnen und Schülern und vermutlich auch bei Lehrkräften, was das Beratungs- und Hilfsangebot für Mädchen und Frauen betrifft. Mehr Information über und Zusammenarbeit mit Beratungs- und Hilfseinrichtungen ist an Schulen dringend notwendig.

Wissbegier der Schülerinnen und Schüler nutzen!

Bei einem großen Teil der Schülerinnen und Schüler ist ein oberflächliches und teilweise lückenhaftes Grundwissen über Mädchen- und Frauenrechte vorhanden. Es braucht Vertiefung von Wissen und Bewusstsein, um Mädchen und junge Frauen zu stärken und Burschen und junge Männer zu sensibilisieren. Unsere Erhebung zeigt, dass die Wissbegier bei jungen Menschen sehr groß ist, sie sollte genutzt werden!

FRAGEBOGEN

**Umfrage zum Thema Mädchen- und Frauenrechte
vom Verein SOS Mitmensch**

UMFRAGE MÄDCHEN- UND FRAUENRECHTE

In dieser Umfrage geht es um Mädchenrechte und Frauenrechte. Mädchen und Frauen erleben oft mehr Einschränkungen und Benachteiligungen als Burschen und Männer. Mädchen und Frauen erleben manchmal auch Belästigungen oder Gewalt. Wir wollen mit dieser Umfrage herausfinden, was Du schon über Mädchenrechte und Frauenrechte gehört hast. Wir wollen auch wissen, welche Organisationen und Einrichtungen Du kennst, die Mädchen und Frauen unterstützen.

Deshalb bitten wir Dich, die folgenden Fragen zu beantworten. Die Umfrage ist anonym, Du brauchst also Deinen Namen nicht dazuschreiben. Danke für Deine Teilnahme!

Angaben zu Dir:

Alter: Jahre

Geschlecht:

Und jetzt zu unseren Fragen:

1. Findest Du, dass Mädchenrechte und Frauenrechte wichtig sind?

ja nein ich weiß nicht

2. Habt ihr im Unterricht schon einmal über Mädchenrechte und Frauenrechte gesprochen?

ja nein ich weiß nicht

3. Falls ja, wann war das und woran kannst Du Dich erinnern?

.....

.....

.....

.....

4. Hast Du schon einmal Informationen zu den folgenden Themen bekommen? Über welche dieser Themen würdest Du gern mehr erfahren? Bitte kreuze an.

	Hast Du zu diesen Themen Informationen bekommen?			Würdest Du gern mehr über dieses Thema erfahren?	
	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ich weiß nicht	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Gleiche Rechte von Frauen und Männern	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ich weiß nicht	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Freiheit von Mädchen und Frauen, das zu tun, was sie wollen	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ich weiß nicht	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Situation von Frauen am Arbeitsmarkt	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ich weiß nicht	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Beratungsstellen für Mädchen und Frauen	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ich weiß nicht	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Mobbing und Gewalt gegen Mädchen und Frauen in der Schule und was man dagegen tun kann	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ich weiß nicht	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Gewalt gegen Mädchen und Frauen zu Hause und was man dagegen tun kann	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ich weiß nicht	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Schutzeinrichtungen für Frauen, die Gewalt ausgesetzt sind	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ich weiß nicht	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

5. Unten sind einige Handlungen beschrieben. Was glaubst Du: Welche dieser Handlungen sind in Österreich per Gesetz verboten? Bitte kreuze an.

	das ist verboten	das ist nicht verboten	ich weiß nicht
Ein Firmenchef bezahlt Männern für die gleiche Arbeit mehr als Frauen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ein Mädchen ist seit 8 Wochen schwanger. Sie geht zu einem Arzt, um die Schwangerschaft abbrechen zu lassen, weil sie kein Kind bekommen möchte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ein Ehemann befiehlt seiner Frau, dass sie zu Hause bleiben muss. Sie darf sich keine Arbeit suchen. Er droht ihr mit Gewalt, falls sie sich doch eine Arbeit sucht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Firmenchef bittet eine Angestellte mit ihm auszugehen. Er sagt, dass es gut für ihre Karriere wäre, wenn sie zusagt. Sie lehnt ab. Kurz darauf wird sie gekündigt, obwohl sie gute Arbeit geleistet hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eine Frau tanzt bei einem Fest. Ein unbekannter Mann fasst ihr plötzlich an den Po.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eine Frau tanzt auf einer Hochzeit mit einem Bekannten Walzer. Plötzlich greift ihr der Bekannte zwischen die Beine.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eine Frau tanzt bei einem Fest. Ein unbekannter Mann fragt, ob er mit ihr tanzen darf. Sie sagt ja. Später fragt er sie, ob er sie küssen darf.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ein Junge geht von der Schule nach Hause. Eine fremde Frau greift ihm beim Vorbeigehen zwischen die Beine.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ein Mädchen bekommt von einem Bekannten ständig Liebesnachrichten per SMS zugeschickt. Sie sagt ihm, dass sie das nicht will. Doch er hört nicht auf. Das Mädchen bemerkt auch, dass der Bekannte ihr manchmal auf der Straße folgt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Eltern von A. wollen unbedingt, dass sie heiratet. Die Eltern haben für ihre Tochter bereits einen Ehepartner gefunden. Sie drohen ihrer Tochter mit dem Verstoß aus der Familie, falls sie den Mann nicht heiratet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eine Frau wird von ihrem Ehemann dazu gezwungen, mit ihm Sex zu haben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6. Fallen Dir Filme oder Fernsehserien ein, in denen Mädchen oder Frauen die Hauptrolle spielen? Falls ja, welche?

.....

7. Fallen Dir Organisationen oder Einrichtungen ein, die Kindern und Jugendlichen helfen, wenn sie verzweifelt sind und dringend Rat brauchen? Falls ja, welche?

.....

8. Fallen Dir Organisationen oder Einrichtungen ein, die Mädchen und Frauen helfen, wenn sie zu Hause oder auf der Straße von sexueller Belästigung oder Gewalt betroffen sind? Welche?

.....

9. Fallen Dir Organisationen oder Einrichtungen ein, an die sich Frauen wenden können, wenn sie bei der Jobsuche oder am Arbeitsplatz benachteiligt werden? Falls ja, welche?

.....

Abschließend

10. Wenn Du Dir was zum Thema Mädchenrechte und Frauenrechte wünschen dürftest, was wäre Dein Wunsch?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Vielen Dank für Deine Teilnahme an dieser Umfrage! 😊

PS: Du bekommst nach der Abgabe des Fragebogens eine Infobroschüre mit der Auflösung und weiteren nützlichen Fakten zu Mädchenrechten und Frauenrechten. Du findest dort auch Infos, welche Einrichtungen Mädchen und Frauen in schwierigen Situationen unterstützen.

Frauenrechte | Mädchenrechte

Frauenschutz

Auflösung des Fragebogens

Vielen Dank, dass Du bei unserer Umfrage zu Frauenrechten mitgemacht hast! Während es bei vielen Fragen um Deine persönlichen Erfahrungen und Einschätzungen ging, was nur Du beantworten kannst, wollen wir Dir zu den Fragen 5 bis 9 die Auflösung und auch einige weitere Infos geben.

Auflösung zu Frage 5
 Unten sind einige Handlungen beschrieben. Was glaubst Du: Welche dieser Handlungen sind in Österreich per Gesetz verboten? Bitte Kreuze an.

	das ist verboten	das ist nicht verboten	ich weiß nicht
Ein Firmenchef bezahlt Männern für die gleiche Arbeit mehr als Frauen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ein Mädchen ist seit 8 Wochen schwanger. Sie geht zu einem Arzt, um die Schwangerschaft abbrechen zu lassen, weil sie kein Kind bekommen möchte.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ein Ehemann befiehlt seiner Frau, dass sie zu Hause bleiben muss. Sie darf sich keine Arbeit suchen. Er droht ihr mit Gewalt, falls sie sich doch eine Arbeit sucht.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Firmenchef bittet eine Angestellte mit ihm auszugehen. Er sagt, dass es gut für ihre Karriere wäre, wenn sie zusagt. Sie lehnt ab. Kurz darauf wird sie gekündigt, obwohl sie gute Arbeit geleistet hat.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eine Frau tanzt bei einem Fest. Ein unbekannter Mann fasst ihr plötzlich an den Po.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eine Frau tanzt auf einer Hochzeit mit einem Bekannten Malzer. Plötzlich greift ihr der Bekannte zwischen die Beine.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eine Frau tanzt bei einem Fest. Ein unbekannter Mann fragt, ob er mit ihr tanzen darf. Sie sagt ja. Später fragt er sie, ob er sie küssen darf.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ein Junge geht von der Schule nach Hause. Eine fremde Frau greift ihm beim Vorbeigehen zwischen die Beine.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ein Mädchen bekommt von einem Bekannten ständig Liebesnachrichten per SMS zugeschickt. Sie sagt ihm, dass sie das nicht will. Doch er hört nicht auf. Das Mädchen bemerkt auch, dass der Bekannte ihr manchmal auf der Straße folgt.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Eltern von A. wollen unbedingt, dass sie heiratet. Die Eltern haben für ihre Tochter bereits einen Ehepartner gefunden. Sie drohen ihrer Tochter mit dem Verstoß aus der Familie, falls sie den Mann nicht heiratet.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eine Frau wird von ihrem Ehemann dazu gezwungen, mit ihm Sex zu haben.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

FACTBOX Frauenrechte wurden erkämpft

Dass Frauen wählen gehen dürfen, dass sie heiraten dürfen, wen sie wollen, dass sie sich frei für einen Beruf entscheiden können und dass sie denselben Zugang zu Bildung haben wie Männer, war lange Zeit **nicht selbstverständlich**. Viele verschiedene Menschen in der Frauenbewegung **kämpften** für diese Rechte, sodass diese Dinge heute zum Glück umgesetzt und für viele von uns normal sind.

Vor dem Gesetz ist die Gleichstellung von Frauen und Männern in Österreich heute erreicht, **doch tatsächlich gibt es weiterhin noch viele Ungerechtigkeiten**. Um diese Ungerechtigkeiten abzuschaften, braucht es Bewusstsein und viele engagierte mutige Menschen. Denn auch alle bisherigen Erfolge sind nur zu Stande gekommen, weil Menschen beharrlich gegen Ungerechtigkeiten gekämpft haben. Hier siehst du einige dieser **Meilensteine in Österreich**¹:

- 1918** Das *Wahlrecht* für Frauen wird eingeführt
- 1975** Frauen können über ihren Körper selbst bestimmen: Der *Schwangerschaftsabbruch* wird bis zum dritten Monat erlaubt
- 1975** Frauen dürfen *ohne Erlaubnis ihres Ehemannes arbeiten* gehen
- 1989** *Vergewaltigung in der Ehe* wird strafbar
- 1997** *Erstes Frauenvolksbegehren* mit Forderungen wie: gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit, Recht auf Grundpension, Unterstützung für Alleinerzieherinnen
- 2018** *Zweites Frauenvolksbegehren* mit Forderungen wie: gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit, kostenlose Kinderbetreuung, Ausbau von Gewaltschutzzentren, kostenlose Verhütungsmittel²

Auflösung zu Frage 6

Fallen Dir Filme oder Fernsehserien ein, in denen Mädchen oder Frauen die Hauptrolle spielen? Falls ja, welche?

Es gibt zwar einige Filme und Fernsehserien mit Mädchen oder Frauen in der Hauptrolle. Aber es gibt **viel öfter männliche Hauptdarsteller als weibliche**. Das fängt schon beim **Kinderfernsehen** an: Eine Studie¹ hat ausgerechnet, dass nur **jede vierte Figur** im deutschsprachigen Kinderfernsehen weiblich ist. Bei Tierfiguren ist sogar nur **jede Zehnte** weiblich. Eine andere Studie² hat herausgefunden, dass in den 100 erfolgreichsten **Hollywood-Filmen** nur **37%** der Hauptpersonen weiblich waren. Immerhin: In den heutigen Filmen steigt der Anteil an Frauen.

Außerdem finden sich in vielen Filmen und Fernsehprogrammen noch immer sehr **kitschbehaftete Rollenbilder**. Zum Beispiel die Frau als hilflose Person, die vom männlichen Helden gerettet wird. In den letzten Jahren erschienen viele Superhelden-Filme, aber **Superheldinnen** hat man bis vor kurzen vergeblich gesucht. Immerhin gibt es mit „Wonder Woman“ einen ersten Superheldinnen-Film!

¹ Quelle: <https://www.demokratiewebstatt.at/angekommen-demokratie-und-sprache-ueben/frauenrechte-und-gleichberechtigung-in-oesterreich/>

² Quelle: <https://frauenvolksbegehren.at/forderung-arbeit-verteilen/>

Auflösung zu Frage 7

Fallen Dir Organisationen oder Einrichtungen ein, die Kindern und Jugendlichen helfen, wenn sie verzweifelt sind und dringend Rat brauchen? Falls ja, welche?

Es gibt einige Telefon-Hotlines, an die Du dich anonym und kostenlos wenden kannst:

- Rat auf Draht: 147
- Kindernotruf: 0800 567 567
- Sorgentelefon: 0800 201 440

Mit den Beraterinnen, die Du unter diesen Nummern erreichst, kannst Du über Probleme sprechen.

Du erhältst auch Informationen über andere Organisationen, die Hilfe anbieten.

Für Kinder und Jugendliche die von Gewalt betroffen sind gibt es in ganz Österreich Kinderschutzzentren. Auf dieser Webseite findest Du eine Übersicht zu allen Kinderschutzzentren in Österreich: www.oe-kinderschutzzentren.at/zentren/zentren-vor-ort.

Außerdem gibt es noch eine andere gute Website, wo es viele hilfreiche Informationen zum Thema Gewalt gibt: www.gewalt-ist-nie-ok.at

PS.: Falls du dich mehr zum Thema Kinderrechte informieren willst, findest du unter www.kinderrechte.gv.at viele spannende Infos!

¹ Quelle: <http://oee.orf.at/news/stories/2879714/>

² Quelle: <https://frauenvolksbegehren.at/forderung-gewalt-verhindern/>

FACTBOX Gewalt und Gewaltschutz

Jede fünfte Frau über 15 ist in Österreich von körperlicher Gewalt betroffen. Fast 40 Prozent wurden schon einmal in ihrem Leben sexuell belästigt. Gewalt betrifft Frauen aus allen sozialen Schichten, unabhängig von religiöser oder ethnischer Zugehörigkeit, Einkommen, Alter oder Familienstand.¹

Unter Gewalt versteht man nicht nur **körperliche Gewalt**, sondern auch **psychische Gewalt**. Dazu zählen Drohungen, Abwertungen, Wegnehmen von Geld und Handy und vieles mehr.

Ein Großteil der Gewalt findet im Familien- und Bekanntenkreis statt, manchmal finden Übergriffe jedoch auch im öffentlichen Raum statt, etwa auf der Straße, in Parks oder in öffentlichen Verkehrsmitteln.

Die aktuelle **Kampagne #metoo** zeigt auf, dass viele Frauen weltweit und auch in Österreich Erfahrung mit Gewalt und Belästigung gemacht haben.

Deswegen sind Beratungseinrichtungen, Gewaltschutzzentren, Frauennotrufe und Frauenhäuser für Betroffene sehr wichtig.

Leider **fehlen in Österreich schätzungsweise 200 Millionen Euro**, um genug dieser Einrichtungen für alle betroffenen Frauen zur Verfügung zu stellen.²

Auflösung zu Frage 8

Fallen Dir Organisationen oder Einrichtungen ein, die Mädchen und Frauen helfen, wenn sie zu Hause oder auf der Straße von Gewalt oder Belästigung betroffen sind? Welche?

Auch in diesem Fall gibt es verschiedene **Telefon-Hotlines**, an die man sich anonym und kostenlos wenden kann:

- Frauenhelpline gegen Gewalt: 0800 222 555 (österreichweit)
- Regionale Frauennotrufe, wie z.B.
 - ⇒ Wien: 24-Stunden-Frauennotruf: 01 71 71 9
 - ⇒ Wien, Niederösterreich & Burgenland: Notruf-Beratung: 01 523 22 22
 - ⇒ Salzburg: 0662 88 11 00
 - ⇒ Tirol: 0512 57 44 16
 - ⇒ Steiermark: 0316 3180 77



Wer Hilfe braucht, die über telefonische Beratung hinausgeht, kann sich an **Gewaltschutzzentren** wenden. Diese gibt es über ganz Österreich verteilt. Neben Information und Beratung für Betroffene bieten die Gewaltschutzzentren auch Begleitung zu Polizei, Gericht und anderen Behörden an. Die Zentren helfen bei der Durchsetzung der Rechte zum Schutz vor Gewalt. Eine Übersicht der Zentren findest Du unter www.gewaltschutzzentrum.at.

Andere wichtige Institutionen sind so genannte **„Frauenhäuser“**. Sie bieten Frauen und Kindern Schutz vor Gewalt. Von Gewalt betroffene Frauen und ihre Kinder erhalten in Frauenhäusern einen Übergangswohnraum. Sie erhalten auch die Möglichkeit, einen Plan für die Zukunft zu entwickeln, um sich vor weiterer Gewalt zu schützen. Frauenhäuser gibt es über ganz Österreich verteilt. Eine Übersicht der Frauenhäuser und Kontaktinformationen findest Du unter www.aoref.at/index.php/frauenhaeuser2



Das Sozialministerium hat zum Thema Gewaltschutz auch eine App entwickelt. Sie nennt sich **fem:HELP-App**: www.bm.gv.at/home/femhelp_app. Die App macht es leichter, Hilfseinrichtungen in Deiner Nähe zu finden, zum Beispiel Interventionsstellen, Frauenhäuser und Helplines, die man gleich anrufen kann.

Auflösung zu Frage 9

Fallen Dir Organisationen oder Einrichtungen ein, an die sich Frauen wenden können, wenn sie bei der Jobsuche oder am Arbeitsplatz benachteiligt werden? Falls ja, welche?

- Gleichbehandlungsanwaltschaft (weitere Infos via Hotline 0800 206 119 oder App¹)
- Antidiskriminierungs- und Gleichbehandlungsbeauftragte der Bundesländer
- Arbeiterkammer und Gewerkschaften

Für eine Übersicht inkl. Links zu den verschiedenen Organisationen siehe: www.klagsverband.at/info/was-kann-ich-tun

FACTBOX **Diskriminierung in der Berufswelt**

Frauen leisten **zwei Drittel der unbezahlten Haus- und Betreuungsarbeit**. Dies führt dazu, dass viele Frauen nur Teilzeitsjobs annehmen können. Das hat wiederum zur Folge, dass sie weniger Pension bekommen, weil man in Teilzeitsjobs weniger Geld verdient. Frauen sind daher von Armut im Alter viel stärker als Männer betroffen. **Die Pensionen von Männern sind um fast zwei Drittel höher als die der Frauen.**²

Auch wenn Frauen Vollzeit arbeiten, verdienen sie bei gleicher Arbeit oft weniger als Männer. Im österreichischen Durchschnitt erhalten Frauen, die voll im Job sind, **nur 84%** von dem, was ihre männlichen Kollegen bekommen. Frauen müssen also 58 Tage länger arbeiten, um das gleiche Jahreseinkommen zu erhalten wie Männer.³

Die Gründe dafür sind vielfältig. Viele Job-Branchen, in denen vor allem Frauen beschäftigt sind, werden unterdurchschnittlich bezahlt. Die drei beliebtesten Lehrberufe bei jungen Frauen – Frisör:in, Einzelhandel, Bürokauffrau – sind die am schlechtesten bezahlten. Auch bei der **Schul- und Studienwahl** sind es eher Männer, die gut bezahlte technische Ausbildungen wählen. Ein anderer Grund ist, dass Männer, die bereits in guten Jobs sind, oft andere Männer fördern. Sie bilden **Netzwerke** mit anderen Männern. Es gibt auch Frauennetzwerke, aber die sind bisher nicht so mächtig.

Ein dritter Grund ist, dass Frauen, wenn sie Kinder haben, öfter als Männer zuhause **bei den Kindern bleiben**. Dadurch können sie weniger Arbeitsfahrung nachweisen, was sich schlecht auf das Gehalt auswirkt. Studien zeigen außerdem, dass Frauen nicht so oft nach **Gehaltserhöhungen fragen**. Männer hingegen überschätzen oft ihre eigenen Fähigkeiten und verlangen nach Gehaltserhöhungen. Diese und viele weitere Gründe sind verantwortlich für den Gehaltsunterschied.⁴

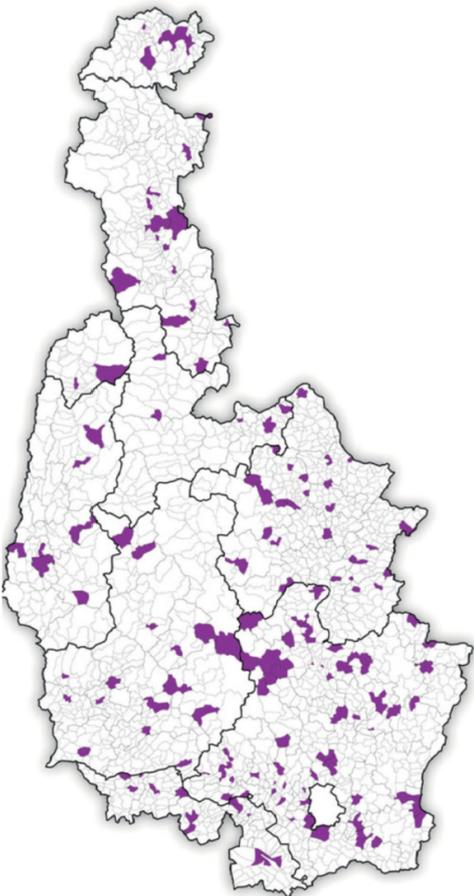
Wie kann das geändert werden? Schritte in die richtige Richtung wären die gezielte Förderung von Mädchen und Frauen, mehr technische Ausbildungen für Frauen, ein Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen sowie Kürzung der Arbeitszeit und fairere Einteilung von Arbeitszeit. Und auch die viel diskutierten Frauenquoten können helfen, ebenso wie ein noch stärkerer Schutz vor Diskriminierung am Arbeitsmarkt.

1 Viele Informationen zum Thema Gleichbehandlung und Nicht-Diskriminierung bietet das **„Gleichbehandlungs-App“**: www.gleichbehandlungsanwaltschaft.gv.at/gleichbehandlungs-app
 2 Quelle: <http://religion.orf.at/stories/2890140/>
 3 Quelle: <https://www.equal-pay-day.at/epd2018/>
 4 Quelle: <https://derstandard.at/2000032290158/Maerum-Frauen-weniger-verdienen-als-Maenner-und-sich-das-nur>

FACTBOX Männerdomäne Politik

Seit 1848 gibt es in Österreich Wahlen. Anfangs durften nur Reiche wählen. Später durften alle Männer wählen. Erst seit 1918 haben auch Frauen in Österreich das allgemeine **Wahlrecht**. Direkt nach den Wahlen 1919 zogen die ersten Frauen ins Parlament ein. Doch der **Frauenanteil im Parlament** stieg bis 1975 nie über 6,7%. Heute ist immerhin eine von drei Nationalratsabgeordneten eine Frau.

Nur ein einziger der neun mächtigen **Landeshauptleute-Posten** ist von einer Frau besetzt. Österreich wartet noch immer auf die erste Bundespräsidentin und die erste Bundeskanzlerin. Keine der beiden bestimmenden Traditionsparteien SPÖ und ÖVP hatte in ihrer langen Geschichte jemals eine Parteiführin. Während der Frauenanteil im aktuellen Regierungskabinett immerhin bei 37,5 % liegt, sind die Klubobleute im Parlament zu **100% männlich!**



In welchen Gemeinden gibt es in Österreich Bürgermeisterinnen? Schau Dir die Karte¹ oben an. In den violett eingzeichneten Gemeinden wurden Frauen als Bürgermeisterinnen gewählt. Insgesamt werden in Österreich 160 Gemeinden von Frauen geführt. Das entspricht je doch nur einem Anteil von 7,6% aller österreichischen Gemeinden. Das heißt, mehr als 92% der Gemeinden werden von Männern geleitet. Die erste Bürgermeisterin in Österreich hieß übrigens Zenzi Hözl. Sie wurde im Jahr 1948 in Niederösterreich in der Gemeinde Gloggnitz angelobt.²

¹ Stand November 2017. Quelle: Österreichischer Gemeindebund, Land Niederösterreich Kartendaten: Floch Perlot (CC BY 4.0) im Original von Geoland Kärnten (CC BY 3.0) Verwendung: Kartenbild & Texte CC-BY 3.0 AT / Namensnennung: genderatlas.at, <http://genderatlas.at/articles/buergermeisterinnen.html>
² Quelle: <https://www.sosmitmensch.at/site/morningazn/alleausgaben/50/article/1573.html>



www.sosmitmensch.at

IMPRESSUM: SOS Mitmensch, Zollergasse 15/2, 1070 Wien, ZVR 227475709
 Tel +43-1-524 9900, Fax +43-1-524 9900 9, office@sosmitmensch.at
www.sosmitmensch.at